

Antragsteller:

Die Senatoren: Abdu Bilican und Dustin Kaiser
Das Referat Ökologie

An den Studentischen Konvent
der Universität Würzburg

Würzburg, den 12.12.2019

Antrag: Ausrufung des Klimanotstandes an der Universität Würzburg

Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg möge folgende Punkte beschließen:

1. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg erklärt den Klimanotstand und erkennt damit die Eindämmung der Klimakrise und seiner schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.
2. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg beschließt, den wissenschaftlichen Fakten zur Klima- und Ökologiekrise einen hohen Stellenwert in der Lehre und Forschung einzuräumen und sich dafür einzusetzen, dass sie in allen Studienfächern thematisiert werden. Der Aufbau eines interdisziplinären Zertifikatangebots für Studierende zum Thema Nachhaltigkeit soll unterstützt werden. Auch für Mitarbeitende sollen fortlaufende Bildungsangebote angeboten und entsprechende Mittel bereitgestellt werden.
3. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg beschließt, sich dafür einzusetzen, dass in Zukunft Mitarbeitende und Studierende der JMU dazu angehalten werden, dienstliche und hochschulrelevante Reisen möglichst umweltverträglich durchzuführen. Dazu zählt der Verzicht auf Reisen, die durch digitale Medien (z.B. Skype-Konferenzen) ersetzt werden können, die Bevorzugung von Bahn und Bus sowie die Kompensation von zu begründenden, notwendigen Flugreisen.
4. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um Anreize zur umweltverträglichen und emissionsarmen Anreise von Studierenden und Mitarbeitenden an die Hochschule zu schaffen. Dazu zählt insbesondere die bessere Taktung von ÖPNV-Linien sowie der Aufbau von neuen Linien, z.B. zum Bahnhof Rottendorf oder nach Kitzingen. Ebenso der Ausbau einer fahrradfreundlichen Infrastruktur auf dem Hubland-Campus.
5. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, Maßnahmen auf dem Campus am Hubland und den Wäldern und Grünflächen im Besitz der Universität zu ergreifen, welche die Biodiversität fördern und bereits existierende Bemühungen zu intensivieren und zu verstetigen. Beim Neubau sollen ökologische Anforderungen an die Gebäudebegrünung stärker berücksichtigt werden. Wo möglich sollten Dach- und Fassadenbegrünungen umgesetzt werden.
6. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, universitäre Gebäude auf ihre Energiebilanz zu prüfen und ggf. energetische Sanierungen anzuordnen. Das gleiche gilt

für die universitären Versorgungsleitungen. Des weiteren empfiehlt der Konvent zu prüfen inwieweit der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energieträgern zur Stromversorgung der Universität, durch beispielsweise universitätseigene Solaranlagen auf den Dächern der Universität, realisiert werden kann und die aktuelle Energie- und Wärmeversorgung durch energieeffiziente Systeme modernisiert werden kann.

7. Der Konvent empfiehlt, ein Müllvermeidungskonzept für die universitären Einrichtungen entwickeln zu lassen und dieses umzusetzen. Bestehende Defizite in der Mülltrennung müssen ausgeräumt werden.
8. Der Konvent der Julius-Maximilians-Universität Würzburg empfiehlt, dass Mitarbeitende und Studierende der JMU mindestens alle 6 Monate transparent über den Status der Umsetzung aller deklarierten Punkte des Klimanotstands informiert werden. Zudem empfiehlt der Konvent jedes Jahr eine Umweltbilanz der Universität zu veröffentlichen.
9. Der Konvent empfiehlt den Aufbau eines Green Office oder Nachhaltigkeitsbüros, um diesen Anforderungen qualifiziert gerecht werden zu können.
10. Der Konvent fordert die Julius-Maximilians-Universität Würzburg und das Studentenwerk Würzburg dazu auf eine Langzeitstrategie zu entwickeln, um bis 2050 Klimaneutral zu werden und diese auch umzusetzen.

Begründung:

Am 05.11.2019 erschien in dem wissenschaftlichen Fachjournal *BioScience* [eine gemeinsame Erklärung von über 11.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern](#), in der vor einem unmittelbar bevorstehenden Klimanotstand gewarnt wird. Um eine schlimmere Klimakatastrophe zu vermeiden und eine nachhaltige Zukunft zu gewährleisten, schlagen die Forscherinnen und Forscher u.a. folgende Maßnahmen vor:

- Ausstieg aus den fossilen Energien und Einsatz von CO₂-armen Energieträgern
- Schutz der Ökosysteme (insbes. Wälder mit hohem CO₂-Speichervermögen)
- Reduzierung übermäßigen Materialabbaus und übermäßiger Ausbeutung von Ökosystemen
- Generelle Erneuerung des globalen und wachstumsorientierten Wirtschaftssystems

Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg muss im Rahmen dieser vorgeschlagenen Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und der damit verbundenen Generationengerechtigkeit leisten. Durch die Forschungsaktivitäten an der JMU in den Bereichen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit werden bereits wichtige Grundlagen geschaffen und wichtige Schlüsseltechnologien (weiter)entwickelt. Um den Beitrag zum Klimaschutz der JMU zu intensivieren und fest in der Lehre und dem Betrieb der Universität zu verankern, bedarf es der Umsetzung der oben genannten Forderungen.